

**Kurzes und nütliches  
REGIMEN und INSTRUCTION!**

Welches auff

**HochFürstl. Gnädigste Anordnung/**

Wegen

Der in der Nachbarschafft sich ereigenden und etwa  
ferner befürchteten Seuche/

**Der Rothhen Ruhr /**

Anno 1666. in den Druck gegeben  
aniesz, wiederum

Auf HochFürstl. Gnädigste Verordnung und  
Vorsorge in einem und andern vers  
bessert/

Wie nemlichen iedweder sich darvor præ-  
serviren und verwahren/auch curiret  
werden kan/

**Vor Wohlhabende und arme  
Personen /**

Ingleichen wie einiedweder die Medicamenta in den  
Apothecken abholen und gebrauchen kan/ auch zu einem iedweder  
medicament die dosis, oder/so viel als auf einmahl zu ges  
brauchen/aufgesetzt/und die Taxa, oder Werth/  
zu besserer Nachricht ange  
henget.



**3 E 3 E 3 /**

Druckts Johann Rupert Keil/und zu finden bey  
Johann Schuhmann/1676.











I. N. I.



Erinnach / wegen unserer grossen übermachten Sünden / der gerechte Gott / aus Zorn gegen uns entbrant / und unterschiedliche Dertter / in der Nachts barschafft / sonderlichen auff dem Lande / mit einer malignischen / anlebenden Kranckheit / als nemlichen mit einen ungewöhlichen alvi fluxu, oder Durchbruch / so auch gar mit der Rothen Ruhr oder Rothenweche heimgesuchet.

Wann dann Anno 1666. in dem Julio und Augusto eben dergleichen Kranckheit in diesem Lande und Derttern / die Weisse- und Rothe Ruhr sich entsponnen / als haben da zumahl der Hoehwürd: Durchl. Hochgebohrner Fürst und Herr zc. MAURITIUS, Unser gnädigster Landes Vater / auß Landes Väterlicher Vorsorge / solcher Besfahr / und giftigen Seuche neben andächtigen Gebeth. vorzukommen / un̄ zu erwahren / wie solche curirt werden / auch was auf den Lande und in denen Städten / fürnemlichen zu meiden abgeschafft werden möchte / ein kurzes Regimen und instruction, wie in solcher Kranckheit sich gesunde præserviren / auch die Krancken curiret werden könten / aufzusehen und in den Druck zu geben Gnädigst anbefohlen.

Alldieweil aber / leider Gottes! anitzo diese Kranckheit wiederum sich hin und wieder spüren läffet / als haben  
A 2 Ihre





Ihre Hoch-Fürstl. Durchl. nochmals vor gut angesehen /  
solches regimen und instruction, auf iesieger Zeit der  
Luft / Zufälle der Kranckheit / und andere Gelegenheit  
gerichtet / etwas weiters zu extendiren / was die Noth ers  
fordert / und etwas mehr nützliche und bewerth befundene  
Medicamenta, vor Arme und Reiche darzu bringen / wies  
derum in den Druck zu geben Gnädl. anbefohlen.

### Cap. I.

Der Kranck  
heit Bes  
schreibung /  
Natur: Ei  
genschafft /  
und Ursach.

**I**f demnach diese ansteckende Kranckheit / ein ungewöns  
liches Darm Geschwier / und blutiger Durchbruch /  
mit vielen / unerhörlichen Schmerzen und Reissen /  
über und unter den Nabel / auch mit Abschabung und Vers  
wundung des innerlichen / wie auch öftters des mittlern  
Häutgens der Gedärmen / mit stets währender die Natur  
zum Stulzwange / irritation. Seinem Ursprung / habende  
von einē malignischer / corrosivischen Dünst / oder Feuch  
tigkeit / oder auch an sich ziehenden bösen sulphurischen  
Antimonialischen verderbter hitziger Luft / welches nicht  
alleine in dem Anfang das erbrechen / sondern auch darauf  
folgende Durchbruch anzeigt / diese malignische und con  
tagiosische Lufts qualität / ist dieses Jahr nicht anders /  
als wie das Jahr 1666. in dem Julio und Augusto gewesen /  
zu finden / in deme ezliche Wochen dem ganzen Tag ü  
ber / eine starcke / dücke / schwefliche / und übelriechende  
Athmosphæra oder auffsteigende böse mineralische  
Dünst / so von den Oberheil der Luft comprimirt / über  
unsern Horizont oder Rondung der Erd-Kugel / in einem  
gewissen Orth stehen bleibet und sich nieder lasset / die Luft /  
welche der Mensch / wenn er leben soll / keinen Augenblick  
entbehren kan / solche so sie der Mensch an sich ziehet und  
in spi-



137

in spiriret / den Magen sich imprimiret / dahero alsobald  
den / in dem anfang ein Brechen erfolget / und weiter die  
Gedärme ansteiget / dahero nach eines jedwedern indi-  
vidui corporis dispositione die infection wenig / nichts  
oder viel verrichten kan. So auch die übel qualificirte  
Luft sich auf die Früchte anleget / dieselbe mit seinem con-  
tagio verderbet / und seine böse qualität imprimiret / wels-  
che / so sie ungewaschen / oder nicht geschület gessen werden /  
ein über natürliches ferment verursachen / un d; contagi-  
um den Magen und Gedärme zur beute lassen / des Magens  
und Gedärmer / Regenten zum Wiederwillen bringen / auch  
die natürliche Nahrungs Feuchtung in eine Verderbung  
stürzen / und weiln bey alteration der Nahrungs Feuch-  
tigkeit dieser böse Gast / dem Herzen zu gleich mit zuge-  
bracht wird / und per circulationem alle Glieder em-  
pfinden / entstehen darvon malignische Fieber / Herzens-  
Angst / Hauptwehe / Ohnmachten / unerträglicher Durst /  
wachen / kalter Schweiß / Schlucken / zwang zum Stuel /  
auch Aufstrettung des Mastdarmes.

Eine solche böse constitutio aëris hat sich auch  
Anno 1624. gefunden / da die Land grassirende rothe  
Ruhr in diesem Lande regiret / welche gleicher Gestalt von  
domahliger hitziger und sehr drockenen Luft / ihrem Urs-  
prung gehabt / in deme also balden nach Ostern / gankes  
drey Monat / eine solche Hitze und dürre gewesen / da die  
Luft eine solche corrifivische malignität geführet / das  
in einem Tage / an etlichen Orten die Blätter auf den  
Bäumen ( wie auch solches Anno 1666. gesehen. ) versens-  
get und mortificiret gesehen worden / das auch in dem  
Julio allhier diesen Sommer an vielen Orten die Bäume  
kahl und ohne Blätter gestanden / auch an der Bäume



Schalen gelbes Pulver / als wann sie mit Auripigment  
bestreuet gewesen / observiret worden / Ist derowegen nicht  
unmöglich das von solcher ansteckenden malignischen  
Lufft die Früchte und Menschen inficiret werden können.

Damit aber dieses contagium nichts weiter disse-  
miniret und propagiret und die gesunden Personen nicht  
inficiret werden / ist vor allen dingen.

## Cap. II.

### Die Verwahrungs und præservativ Cur in acht zunehmen.

Verwah-  
rung und  
præservi-  
rung der  
gesunden.

**W**ann die Personen gleich gesund scheinen / kan  
doch leichtlichen bey einem eine mala humorum  
dispositio vorhanden seyn / welche ein Zunder dies-  
ser Kranckheit ist / und öfters dadurch ganze Familien  
inficiret werden / deswegen die gesunden / nechst demütis-  
tigen Gebeth gegen GOTT / sonderlichen die gallischer und  
hitziger Natur / oder ungesunder Feuchtigkeit seyn / den  
Medicum zu raht ziehen / welcher nach eines iedweden  
temperaments Gelegenheit eine gelinde Purgation  
verschreiben wird / sich vor starcke Purgationen hüten /  
welche öfters an sich selbst eine Kothe Ruhr verursachen.

Pilulen  
no. 1. 2. ein  
Quintl.  
2. gr.  
Eröffnung  
no. 3. ein  
halb Quintl.  
2. gr.  
Laxierung  
n. 4. 1. gr.  
6. pfenn.

Wer Pilulen begehret kan in der Apothecken / die Pilulen  
no. 1. oder num. 2. ein halb Quintlein holen lassen / und  
in einem Trunck Bier des Abends vor der Mahlzeit ge-  
brauchen / oder des Abends zu vor eine Eröffnung no. 3.  
Darauff des Morgens eine gelinde Laxierung no. 4. in eis-  
ner bequemen warmen Brühe einnehmen.

2. So die Person vollblütig oder öfters Nasen bluten /  
oder anders wo seine überflüssige Abführung des Geblüts  
hat / kan auf Raht des Medici eine Ader schlagen lassen /  
wer



wer es aber nicht gewöhnet / oder eine Furcht darvor hat / kan es lassen an stehen / darvor eine gute Ordnung in der diæt halten.

3. Sich vor einer dücken / neblichten / schwefflichten und hegereicherten Luft hüten / und che man aufgesetzt / können die wohlhabenden von der præservativ. Mixtur. no. 5. oder Bezoart. Tinctur no. 6. oder von der præservativ Essenz no. 7. 40. Tropffen in einem Trunckwein oder Bier des Morgens einnehmen. Wem ein Pulverlein beliebt / ist ein præservativ Pulverlein no. 8. vorhanden / könn in einem Trunck Tormentill Wasser des Morgens ein halb Quintlein genommen werden. Sich bißweilen darauf zu einem Schweiß disponiren. Wer es nicht bezahlen kan / kan alle Morgen Wachholder Beer / oder die Wurkel Costi amari. no. 9. Welche die gemeinen Leute die weiße Zimmet nennen / in den Munde kauen.

1. Quintl.  
1. gr. 6. pf.  
præserva-  
tivmixtur  
no. 5.  
Bezoart-  
Tinctur.  
no. 6.  
1. quintl.  
2. gr.  
Præser-  
vativ Ef-  
senz  
n. 7.

4. Ein gut diæt halten / alle grobe / unverdauliche / fette / scharffgesalsene und gewürzte Speisen / wie auch Gurcken / Saalat / Knoblauch / Zypoln / rohe Obst / so nicht zuvor wohlgewaschen oder geschälet / welche von der bösen Luft / Nebeln / auch von Spinnen / Raupen und Fliegen / auch anderen Gewürme beschmeisset worden / und leichtlichen zu einem übernatürlichen fermentation und sährung zu bringen / als rothe Pflaumen / Spilling / Morellen / Birn / Aepffel / Kürbis / Brombeer / allerley Arten Schwämme / Weintrauben / Pfirschen / Melonen etc.

ein halb  
quint. 2. gr.  
Præser-  
vativ  
Pulverlein  
no. 8.  
1. Quintl.  
6. gr.  
Costen  
Wurkel  
no. 9.  
ein Loht.  
2. gr.

Darben ein gutes klares / wohl abgefornes Bier / und so nicht sauer / trincken auch den Most meiden / ein guter gelinder Rhein und Franckenwein ist nicht zuwieder ras then /

at  
ht  
n  
n.  
e-  
ht  
an  
m  
ies  
en  
tis  
nd  
en  
n  
on  
n /  
n.  
en  
nd  
e-  
3.  
cia  
n /  
its  
n /  
ver



Weich pül-  
verlein

no. 10.  
auf einmal  
1. gr. 6. pf.

Elixier  
proprie-  
tatis ein  
quintl. 1. gr.  
Citronen  
Elixier ein  
quintl. 2. pf.  
Präfer-  
vativ Ef-  
sens ein  
halb q. 2. gr.

then / doch muß ein iedweder sich nach seiner Natur und Gewonheit reguliren: Der gemeine Mann welcher Wasser trincken muß / soll es aus einem verdeckten Brunnen geschöpffet / abgefotten / und einem glüenden Staal darinnen öffters abgeleschet / trincken / den Leib stets offen halten / und so er übergewonheit verschlossen mit einem Weich-Pülverlein no. 10. in einer warmen Brühe / des Morgens eingenommen / eröffnen.

Damit auch das contagium nicht weiter disseminiret und propagiret werde / gehöret zu der præservati- on, das niemand / so ohne das etwas ungesunden Leibes / oder des Patientens Blut, Freundschaft ist / dem Kranken nicht zu nahe komme / mit ihm weder esse noch trincke / in keinem Lager / da der Patient gelegen / liegen / seine Kleider und Gewand nicht mit sich führen / viel weniger die Taschen selber wasche / nach des Orts sichgebrauche / wo der Patient seine Aufsführung verrichtet / in deme leichlichen das aufsteigende contagium in der fermentation sich erhebet / und in des gesunden Maßdaem sich insinuire, und seine malignische Verrichtung weiter transferire.

Welche Personen aber nohtwendig mit den Patien- ten zu thun haben / Als die Wäther / Gesinde / geistliche etc. Können alle Morgen ein Tropffen oder 30. von den Elixire proprietatis vero, oder auch Elixir-Citri, oder von der præservativ Essens n. 7. 30. Tropffen in einer bequemen Brühe einnehmen / auch geröstet Brode mit Muscaten, Nuß gerieben / essen / gar gemeine Leute können Wacholder Beer / Citronen Schalen / oder die Cosfen Wurzel kauen. Es soll die gelbe Schwertel Wurzel euserlichen angehänget / und bey sich getragen die Person von dieser Kranckheit befreyen.

Folget



Cap. III.

Folget nunmehr

Des Patientens Cur an sich selbst.

**D**iese Cur kan in drey Theile getheilet werden/ nach der Kranckheit Beschaffenheit.

I. Wann die Kranckheit noch auf der ersten Stufen sthet und der Patient ein Tag 2. oder 3. zu vorher ein beschwerliches Drücken auf der Brust / knecipen umb den Nabel empfindet/ auch wohl ein Erbrechen darzu kommt/ hernacher der Schmerzen und Reissen in dem Leibe zunimmt/ die Angst sich vermehrt mit stätiger Zuneigung zum Stul / do in dem anfang wenig excrementa, doch eine scharffschleimichte und rothigte materi mit etwas Galle oder wenig Blut vermischet/ hinweg gehet/ deswegen die Beschwerung nicht in den Wind zuschlagen/ und wie die gemeinen Leute / auf übler Gewonheit ein Tag oder etliche zusehen/ oder auch alsobalden/ welches sehr gefährlichen / stopffende Arzneyen gebrauchen.

So bald sich nun ein Erbrechen und Bauchkrümnen über und unter den Nabel ereignet / kan entweder alsobald das Brechsäfflein no. 11. oder ein gelinde absterger Pülverlein no.12. in Tormentill Wasser/ oder einer warmen Brühe eingenommen werden / wenn ein Brechpülverlein beliebt wird solches n. 13. in der Apotheken holen lassen/ in einer warmen Fleisch Brühe/ oder gesottenen Hafergrüß einnehmen/ nach der Operation ein baar Löffel Hünner oder Fleischbrühe zu sich nehmen/ es káme auch gar bequem/ wenn es besser anstehet in einer Fleischbrühe ein Loth süß Mandel Del mit etwas aufgebresseten Safft von Haselwurzeln einzutrincken/ operiret gar gelinde. So ist auch in der Apotheken ein absterger Träncklein

no. II.  
Brechsäfflein ein Loth. 2. gr.  
no. 12.  
Absterger Pülverlein auf einmal 1. gr. 6 pf.  
no. 13.  
Brechpülverlein 1. gr.  
n. 14.

**B**

n. 14.



n. 14.  
Absterger  
Tränckl. vor  
die wohl-  
habenden/  
auf einmal  
7. gr.

n. 15.  
Ein Tränck-  
lein auf ein-  
mal 5. gr.  
6. pf.

n. 16.  
reinigung  
Tränckl.  
auf einmal  
3. gr.

n. 17.  
Vor die ver-  
mögenden /  
Bezoartis-  
ches Herz-  
pulver auf  
einmal ein  
halb quintl.  
10. pf ein  
scrup. 6 gr.

n. 18.  
Ein quintl.  
3 gr. 4. pf.  
ein halb  
qu. 1. gr. 8. pf

no. 14. vorhanden / welches auf einmahl des Morgens  
frühe warm kan gebraucht werden / sich darauf in dem  
Lager warm halten / nach der operation einem Truncklein  
Quitten Branaten oder Schleen Wein thun: Der ges-  
meine Mann kan Brunnenwasser absieden darinnen öf-  
ters einen glüenden Staal ablöschen / mit gerösteten Brodt  
und Muscaten Nuß gerieben / geniessen / bey leiben keine  
mit gewalt anhaltente medicamenta gebrauchen: Man  
kan auch bey dem Anfang / damit der anfliebende  
Schleim von denen Darmern abgspület werde / folgende  
medicamenta gebrauchen: Als ein Träncklein no. 15.  
Oder ein ander Reinigungs Träncklein n. 16. auff eine  
mal warm ein trincken: Es kan auch ein halb Loth gute  
Rhebarbara in einen Quittenapffel gethan / über heisser A-  
sche gebraten / etwas von Cryst. Tart. darzu thun und ge-  
brauchen. Denen Kindern kan man des Syrup. solutiv.  
ein Loth / des Syr. oder Cichor. Kabarb. ein Loth geben.

Es soll auch alle Tage 2. mal des Morgens und Ab-  
ends ein Bezoartisches Herz Pulver no. 17. in dem ge-  
wöhnlichen Tränck welcher unten in der diæt verschrieben  
steht / oder in einem Trunck Tormentillwasser eingenossen  
werden / vor eine alte Person ein Quintlein / vor eine junge  
nach Gelegenheit einen Scrupel / oder einen halben Scrus-  
pel. Vor die Armen ist ein Bezoartisches Pulverlein  
no 18. Kan in Tormentill Wasser gebraucht werden.  
Es können auch die Vermögenden von der Bezoartischen  
Herz Tinctur no. 6. in einem Trunck Bier / oder dem  
gewöhnlichen Tränck / so bey der diæt zugebrauchen ein  
Quintl. auch nach der Person ein halb Quintl. einneh-  
men.

2. Wann der Durchfall und Schmerzen sich vermehren /



mehren / und die Kranckheit die andere Stufe erreiche /  
 kan ein Clystier / damit die scharffe materi von denen Där-  
 mern abgspület / beygebracht werden / das Clystier wird  
 in der Apothecken no. 19. zu finden. Wann die Gedärme  
 von dem Schleim gereiniget / kan folgendes Clystier n. 20.  
 So etwas mit anhelt / gebrauchet werden / Der gemeine  
 Mann kan ein Clystier von einen Löffel Milch / darinnen  
 einmal oder etliche ein glüender Staal abgeleschet / ge-  
 brauchen / auch wann es die necessität erfordert / müssen  
 die abscapirenden / und etwas anhaltende Clystiere et-  
 liche mal gebrauchet werden.

Clyst. n. 19.  
 kostet 9. gr.  
 proappli-  
 catione  
 4 gr.  
 n. 20.  
 Clyst. kostet  
 7. gr. 6. pf.

2. Wann die Kranckheit die dritte Stufel erlan-  
 get / die Schmerzen / Bauchkrümnen / Ohnmachten /  
 Zwang ic. auch andere Zufälle sich vermehren / und über-  
 aus groß anhalten / auch das innerliche Häutlein der Ge-  
 därme an zegriffen wird / mit Eytter und dem Stuhl kleine  
 Fleisch - Stücklein mit weg gehen / müssen die Clystier  
 no. 21. appliciret werden / und in der Officin die verschie-  
 bene sonderliche Milch abholen lassen / darvon öfters 2. oder  
 3. Löffel können getruncken werden / die Milch ist  
 zu finden. Es kan auch Esels- und Frauen- Milch / wenn  
 kein Fieber vorhanden / ingleichen die Hirschhorn / auch  
 Hirsch Glied- Gallerte von denen Armen / die Vermögenden  
 können die Gallerte von Helsenbein gebrauchen.

no. 21.  
 Clystier kos-  
 tet 4. gr.  
 vor die ver-  
 mögenden  
 kostet 7. gr.  
 n. 22.  
 Sonderlich  
 Milch kos-  
 tet 16. gr.

Wie der die malignität kan mit dem Herz- und Bezoart.  
 Pulver n. 17. 18. und Bezoar Tinctur fort gefahren wer-  
 den / und mit Clystieren continuiren / sonderlichen mit  
 diesen no. 21. Euserlich kan der zugerichtete Orvietan  
 auf ein gelinde Leder gestrichen / und auf den Nabel gele-  
 get werden.

no. 23.  
 Orvietan.  
 kostet 5. gr.

So der Schmerz sehr groß und sich nicht will stillen  
 lassen /





n. 24.  
Pflaster der  
preiß ein  
Loth 2. gr.

no. 25.  
Sälblein  
vor die vers  
mögenden  
vor 1. quintl  
4. gr. 6. pf.

n. 26.  
vor die ar  
men 1. gr.  
3. Loth.

n. 27.  
Essenz vor  
die vermögē  
den ein halb  
qu. 1. gr. 6. pf.

no. 28.  
vor den un  
vermögēde  
ein halb q.  
1. gr. 6. pf.  
1. quentl. einz  
genommen  
werden.

no. 29.  
wird bezahlt  
vor 2. g. 6. pf  
ein quintl.

n. 30.  
Treseneht  
1. quent. 1. gr

lassen/ nimmet man ein frisch geschlachttes Schöpfen Ness  
klein geschnitten/ in Rosen und Johannes Del geröstet / in  
ein Tüchlein gethan / und warm über den Nabel legen.  
Item das Warzen oder Krebs-Kraut / mit Genseric / und  
Wegrit in einem Mörsell gestossen / Essig und Sals das  
zuthun / und auf die Fuß-Solen binden. So kan auch  
eufferlich auf den Leib das Pflaster no. 24. aufgelegt  
werden.

Arme Leute nehmen Bakoffen Leim mit Tasehen  
Kraut und Tormentill-Wasser einen Teig gemacht / und  
warm auf den Nabel legen. Man nimmet auch einen

Quittenäpfel hölet ihn aus fället ihn mit schönen weissen  
Wachs / und bratet ihn in heiser Aschen / dazu ein Quintl.  
von terra Japonica gethan / etwas mastix, darvon A-

bends und Morgens den Patienten einer Bonen groß  
ein geben. Oder man nimmet ein baar Loth frisch ausgepresst  
Mandel Del in einer warmen Brühe. Eufferlich seind die  
Sälblein eines vor die vermögenden no. 25. und eines  
vor die Armen no. 26. zu gebrauchen / den Nabel damit  
zustreichen.

Wann die Schmerzen gestillet / kan von der  
Essenz no. 27. ein halb Quintlein in einem Trunck  
rothen Wein oder Bier / oder auch in den gewöhnlichen  
Tranke so in der diet zu finden / Morgens und Abends  
gebrauchet werden: vor die Armen no. 28. auch ein halb  
Quintl. und muß darmit etliche Tage continuiret werz  
den. Ingleichen kan von den anhaltenden agglutinier

Pulverlein / no. 29. welchen die Essenz nicht beliebet /  
Morgens und Abends ein quentl. in Tormentillwasser einz  
genommen werden / so wohl auch von dem zugerichteten  
Tresenäch no. 30. des Tages einmal oder drey ein Loth  
aufgerösteten Semmeln in Wein geweicht / streuen / und

also



1365  
also mit Löffeln gebrauchen. Die Unvermögenden können die abgetrockneten Heidelbeer gebrauchen.

### Caput IV.

Wie die Zufälle so bey dieser Krankheit sich finden/zu Curiren.

**W**eil die symptomata und böse Zufälle gemeiniglich malum morbi morem anzeigen / ist es sehr rathsam / nach gutachten und Befundung verständiger Medicorum eines jedwedern temperament, Constitution, und qualitäten der natürlicher Feuchtigkeiten zu beobachten und ponderiren zu lassen / daß eine aufgesetzte Cura generalis nicht genung ist / sondern die individua vor allen Dingen in der Cur zu beobachten seyn.

Wann ein heftiges Fieber und unerträgliches Durst / kan ein Bezoartisches Fieber Pulverlein öftters gebraucht werden / vor die vermögenden / die gemeinen Leute können gebrandt Hirschhorn gebrauchen / und ein Gerstenwasser trincken / darinnen Saucrampter Saamen / Blutströpfeln Samen abgessotten / in diesem Zustande weder Ziegen noch Kuhes Milch trincken / weiln sie leichtlich in dem Magen sauer wird / und mehr Schmerzen verursachen kan / der Mund kan mit dem kühlenden Pulverlein no. 31. öftters einer Messerspißen voll gekühlet / und mit Brunnenwasser aufgespielet werden.

Vor das stettige wachen und phantasiren seind sonderliche Pilulen. no. 32. verordnet / darvon das Abends 6. an der Zehl in einem Trunck Bier können eingenommen werden / auch wann die Pilulen nicht angenehm von der Essenz n. 32. in einen Trunck Bier oder Tormentil Wasser 12. Tropffen / biß 15. ein trincken.

℞ 3

Es

no. 31.  
Kühlendes  
Pulverlein  
ein Loth.

3. gr.

no. 32.  
Sechs Pi-  
lulen vor  
9. gr.  
Essenz auf  
einmal 6. pf.



no. 11.  
Brech  
Santlein  
no. 12.  
abstergier  
Pulverlein.  
no. 33.  
Balsam  
1.9. 4. gr.

n. 34.  
auf einmal  
4. gr.

Species  
n. 35. kosten  
2. gr. 6. pf.

n. 36.  
Del wieder  
den Zwang  
kosten 1. gr.  
3. pf.

So ein starkes und continuirliches Erbrechen vora  
Handen/ kan nach vorhergehenden Gebrauch des Brechsafts  
keins no. 11. oder des gelinden abstergier Pulverleins  
n. 12. Der Balsam no. 33. auf den Magen euserlich ge  
strichen werden. Die Armen nehmen die unterste Rinde von  
dem Brodt/ rösten und pülvern es/ thun darzu Taschens  
Kraut/ Krausemünke / rothe Rosen / befeuchten es mit Es  
sig/ machen einem Teig darauß/ und legen es öftters warm  
auf den Magen und Nabel.

Vor die Ohnmachten seind in der Apothecken an  
streich und Puszwasser/ no. 34. vorhanden / so mit einge  
nesen Tüchlein laulich auf das Herz und Puls sollen ge  
leget werden.

Weil der beschwerliche Zwang auch viel Ungelegen  
heit verursachet / und wenige auch wohl gar keine Abfüh  
rung/ erfolget/ ob er gleich nach Enderung der Kranckheit  
und Curirung/ von sich selber nachläset/ doch weiln es dem  
Patienten sehr abmattet und beschwerlichen ist / als können  
in der Officin die darzu bereitete Species no. 35. abgeholt  
werden / welche in Wasser mit abgeleschten Staal geko  
chet/ hernacher in ein Gefäß gethan / in den Nachstuel se  
hen/ darüber sich der Patient setzen / und den dampf an sich  
gehen lassen kan / kan auch den Mastdarm mit dem Del  
wieder den Zwang no. 36. bestreichen : so auch / wie es oft  
geschiehet / ein Geschwür in den Mastdarm sich setzet / muß  
der Medicor. und Chirurgorum Rath gesuchet werden.

Es kan auch der gemeine Mann die Schalen von  
Kiefern Holz lochen / und sich darüber behen / oder Eselskoth  
lochen / den Dampf davon an den Mastdarm gehen lassen /  
wohlhabende können Venetischen Terpentim auf ein hitz  
ges eisern Blech thun / und den Dampf an sich gehen lassen.

Es



Es pfleget oft der Mastdarm heraußer zu treten / welscher zuvor mit warmen Gerstenwasser / darinnen etwas Zucker zerlassen / gereiniget / und an seinem natürlichen Ort gelinde gebracht werden / hernacher einen warmen Ziegelsstein mit Rosen-Essig benezen ein dreyfaches Tuch darüber schlagen / den Patienten darauf sitzen lassen / oder auch die Rinde von Eichenholts oder Schleendorn kochen / einem neuen Schwam darein nehen / aufdrücken / und so warm als es der Patient leiden kan / darauf sitzen lassen.

Cap. V.

Letzlichen solact der Krancken diæt und Lebens-Ordnung / wie sie sich verhalten sollen.

**D**ie Luft da der Patient lieget / soll temperiret sein / den Leib warmen halten / damit die Schweiß-Löcher offen bleiben / und die malignische Dünste transpiriren können / die Gemächer / darinnen der Patient lieget / des Tages einmal oder etliche / sonderlichen / wann er oft zu Stuel gehet / mit dem in der Apothecken zugerichteten Räucherpulver no. 37. räuchern / die gemeinen Leute können Wacholter-Beer und Agstein gebrauchen / es kan auch das Logiament alle Tage mit frischen Eichen Laub bestreuet / und besteecket werden.

no. 37.  
Räucherpulver 4-gr.  
6. pf.

Die Speisen sollen leicht zu verdauen seyn / und eine qualität anzuhalten haben. Und wo die Kräfte noch vorhanden / auffer dem Appetit wenig essen / es wäre denn ein Graupen-Süpplein / oder Haffergrütts Brühe / denen Brühen auch nicht zu viel thun / weiln sie den Durchfall befördern können / Mandelmasser / Wein- und Reismasser / wenn





wenn kein Fieber vorhanden / getrockene abgekochte Kir-  
 schen / Quitten / Wildebirn / Hanbotten / Schleen gekochet.  
 Das Fleisch soll gebrathen seyn / Vermögende können  
 Rebhüner / Kappauen / Crammetsvogel / Lerchen / Hasen /  
 Schöpfens Lebern gebraten / mit eingemachten Berbers  
 Beern / und unreiffen Weinbeer Safft / in der Apothe-  
 cken zugerichtet / agresta genandt / geniessen. Andere Perso-  
 nen werden sich nach ihrem Vermögen richten / können ge-  
 bratene Hünner / Schöpfensfleisch / so nicht sehr fett / speisen /  
 alle grobe Speisen / als alt Kindfleisch / abgetrocknete / ges-  
 faltene / und andere grüne feuchte Fische meiden / es wäre dan  
 das der Patient bey angehender reconualescens wäre /  
 könnte ihm etwas von Forellen / Aischen / Gründlingen /  
 Schmerlen und Perschen erlaubet seyn / auch wegen schwas-  
 chen Magens wenig auf einmal doch desto öfter speisen /  
 absonderlich sich des Schweinfleisches / aller Gewürzen /  
 und sehr gefalzenen Speisen enthalten.

Das Brodt soll wohl gesäuert und gebacken seyn /  
 auch wer gut biscoct haben kan / solches in Wein legen  
 und gebrauchen.

Das Bier soll klar wohl verjöhren und nicht sauer  
 seyn / auch verschlagen getruncken / einen gelinden Wein /  
 mit Wasser / darinnen öfters ein Staal abaelöschet / tempe-  
 riret / oder etwas von den spiritu terræ sigillatæ darein thun /  
 auch einen von Natur rothen Wein / oder auch Kirsch-  
 wein trincken. So ist auch in der Apothecken ein gewöhn-  
 licher Trank. no 38. Vor die Vermögenden zur Car-  
 und dem Durst zu löschten / auch das Herz zu stärken ver-  
 fertiget / wie auch einer vor die unvermögenden. n. 39. zu  
 bekommen / darvon der Patient oft einen Trunk thun kan.

Der gemeine Mann / welcher entweder kein Bier trincken /  
 oder

no 38.  
 Gewöhnli-  
 cher vor  
 die vermö-  
 genden  
 tranck. kan-  
 ne 8. gr.  
 n. 39.  
 Vor die un-  
 vermögen-  
 den eine  
 Kann 5. gr.



oder bezahlen kan/ soll sich Brunnenwasser/ Darinnen Hirsen und etwas süß Holzes / oder Sauerampff Saamen abgekocht/ auch öfters ein Stahl abgelöscht/ trincken.

Wer aber Bier trincken kan / soll ein paar/ von der in der Apothecken zu finden/ Gallerte/ no. 40. 4. Löffel/ zuvor über Kohlfener zerlassen/ thun/ und das Bier trincken: von Confect können eingemachte Quitten / Miobalanen in India condiret, Johannes Beer / Verbisbeer / Kirschen/ Wespeln / etc. wie auch Wasserrüsse/ gedörrte Heidelbeer-essen.

n. 40.  
Gallerta.

Die Ruhe und Schlass soll der Patient lieb haben/ es sey bey Tag oder Nacht/ welcher die Kräfte wieder bringet und den Stuhlgang lindert.

Sich vor Zorn und Schreck zu hüten / die Stuhlgänge alsobalden wegschaffen lassen / damit nicht andere durch den Geruch angestecket werden / die Gemächer / wie oben berühret / reinigen und beräuchern lassen/ die Stühle und Abgänge nicht in stehend noch fließendes Wasser gießen / damit solches nicht inficiret werde / sondern soll an einen Orth/ da nicht viel Leute hinkommen / in frische Erde vergraben werden/ oder mit ungelöschten Kalk bedeckt/ viel weniger gar auff einem Misthauffen thun/ weil wegen einer sonderlichen Sympati dem Patienten mehr Schaden und Ungelegenheit kan zugezogen werden.

Die Bettgewand sollen reiniglich seyn/ öfters verneuert / zuvor warm gemacht / das gebrauchte alsobalden waschen lassen.

Und weiln die Luft durch bösen Gestand mehr inficiret werden kan/ als wird hochnötig seyn / daß niemand verstorben Viehe oder Aß auff die Gassen werffe/ als todte Hunde/ Katzen/ Hünen/ Mäuse etc. Sondern solches vergraben

E





graben / auch nicht den Mist auff den Gassen liegen las-  
sen.

Die Hocken sollen auch den jungen Leuten nichts von  
Näscherey als Spillingen / Pflaumen / Birn / Aepffel/  
Weintrauben etc. verkauffen / weil sie solches ohne Unter-  
scheid nicht gewaschen und geschälet / hinnein essen.

**G**OTT der Allerhöchste und beste Arzt wolle durch  
Christum Jesum seinem lieben Sohn / seine Barmhertzige-  
keit gegen uns sehen lassen / und diese und andere bevorste-  
hende Straffen von uns in Gnaden abwenden / dem sey  
Lob / Ehr und Danck in Ewigkeit.

---

Zu besseren Nachricht werden nach iedweder  
Person Vermögen die Medicamenta, welche in denen  
Apothecken verfertiget werden / derer dosis und quan-  
tität / wie auch die Taxa und Werth derselben / und wie  
sie nach der Ordnung zugebrauchen / hinangesezet / wel-  
che nach der numer folgender massen zu suchen.

n. 1.

Pilulen ein halb quintl. ʒ. gr. 6. pf. Pilul. Ange-  
lic. Fr.

n. 2.

Pilulæ Tartareæ Quercetani ein halb quintl. 2. gr.

no. 3.

Eröffnungs Tinctur ein halb quintl. 2. gr. Tinctura  
Tartari Martialis.

no 4.

Larier Pulverlein auf einmal Rec. Pulv. radic. Chia-  
lapp. nigr. resin: gr. xv. Tartari Vitriolati g. vi. Dia-  
gryd. sulphurat. gr. iiii. auf einmal ʒ. gr. 6. pf.

no. 5



no. 5.

Præservativ. Mixtur. i. quintl. j. gr. 6. pf. Mistur  
simpl.

no. 6.

Bezoart. Herk-Tinctur. D. Michaël. j. quin .2 gr.

no. 7.

Præservativ. Essenß Terræ Japonicæ, mit sp. rosar.  
præpariret halb qu. 2. gr.

no. 8.

Præservativ. Pülverlein / pulv. bez. albi Sennerti  
ein halb qu. 4. gr.

no. 9.

Præservativ. Wurzel in den Mund zunehmen. Loth.  
2. gr.

no. 10.

Weich Pülverlein. Rec. Crystallor. Tart. drachm.  
sem. tartari vitriolati gr. vij. Detur in charta / vor eines  
auf einmal j. gr. 3. pf.

no. 11.

Brech Säftlein / syrup. emet. Hartmanni j. Loth.  
1. gr.

no. 12.

Abstergier Pülverlein / Rec. Rhabarb. leniter tosti  
3i. Cremor. Tart. drachm. sem. pro j. gr. 3. pf.

no. 13.

Wer ein Brech Pülverlein haben will kan ein scrup.  
pel. Salis Vitrioli. vomitivi. gebrauchen / pro 6 pf.

no. 14.

Abstergier Träncklein / Rec. Mirobalanorum  
omnium a. scrup. unum. Rhabarb. elect. 3j. s. Ro-  
sar pallidar p. iij. Radic. plantag. 3j. F. decoctum  
cum aqua Chalybeatâ, Coletur. Recip. Colatur.  
Unc. ij. solv. in illa Mannæ. elect. Calabrinæ  
drachm.

C 2





drachm. iij. adde Rhab. leniter tosti scrup. i. & sem.  
M. detur in Vitro pro dosi. una 5. gr.

no. 15.

**Oder** Rec. Rhabarb. electi s. Mirobalanorum  
omnium a. 3j. Coq. in aqvâ hordei Chalybeatâ q. s.  
Syrupi Cichor. c. Rhab. 3ij. dos. Unc. ij. pro 5. gr.

no. 16.

**Reinigungs Träncklein.** Rec. Hordei mundi Mij.  
radic. Scorz. Unc. j. Semin. acetosæ drachm. i. &  
sem. passular. mund. Unc. sem. Coq. in aqua fon-  
tana Chalybeatâ Coletur. Rec. Colat. Unc. jf. adde  
Syrupi ros. laxativ. Unc. sem. dosis pro 2. gr. 6. pf.

no. 17.

**Bezoartisches Herzpulver / vor die Vermögenden.**  
Rec. C. C. philosophicè calcin. drach. i. & sem. dentis  
Hipopot. drachm. i. Terræ Japon. Turcicæ, aa.  
drachm. i. Terræ sigillatæ Siles. drachm. i. sem. O-  
culor. Cancr. ppt. Boli Armeniã drachm. i. semin.  
sanguisorbæ drach. i. semis, Thereb. Cypr. pellucid.  
succini ppt. ã. drach. ij. Lachrym. Cerv. drachm. sem.  
Ofs. de C. C. no. ij. Sangnin. Cervini exs. lepor. exs.  
ãã. drachm. i. Priapi C rasp. drachm. sem. he pat. ser-  
pent. no. ij. Smaragdi ppti. Saphiri ppt. a. drachm.  
sem. lapid bezoartici Orient. scrup. ij. fol. Solis iij.  
M. F. pulvis fervetur in vitro dos. drachm. sem.  
pro 12. gr. 6. pf. vel scrup. j. pro 4. gr.

no. 18.

**Bezoartisches Pulver: vor die unvermögenden:** Rec.  
Terræ sigill. Siles. Unc. j. sem. Priapi C. Unc. s. C. C.  
philce. calc. Unc. j. Baccar. ex ficcat. ebuli Pulv. radic.  
Torment. an. Unc. sem. Corall. rubr. ppt. drachm. i.  
dosis



1551  
dosis drachm. i. pro i. gr. halb drachm. 6. pf.

no. 19.

Clystier. Rec: Hordei mundi M. ij. Radic. Scorz:  
glyz: a. Unc. f. C. C. raspati, priapi C. a. zij. semin:  
fœn: zij. Coq. in aqua simplicei chalybeata ad crepit.  
hordei. Colet: Rec. Colaturæ Unc: vij adde syrup. de  
Cichor. c. Rhab. Unc: j. sebi hircini Unc. sem: fofset  
in der Apotheken 6. gr. absqve applicatione.

no. 20.

Clystier so etwas anhalte Rec. Unc. sem. Myro-  
balanor. agarici trochisc. drachm: sem: Coq. in aqua  
hordei, Coletur Rec: colat: Unc: vij adde syrup.  
rosar: solutiv. Unc. i. myrtillor: Unc. sem: M. F. Cly-  
stier, & applicetur, fofset 6. gr. 6. pf.

no. 21.

Sonderliche Milch: Rec. decocti hordei Cha-  
lyb: lb. i. Semin: melon. ex cort: Unc: j. Semin: pa-  
pav. albi zij F. s. a. Emulsio detur in Vitro S: sonderli-  
che Milch pro 4. gr.

no. 22.

Anhaltendes Clystier. Rec: decocti hordei, vel  
succu plantagin: recent. expr. & purific. lb. j. femin.  
plantag. acetosæ ã dr. j. sem: sebi hircini Unc: i. pilu-  
lar. de cynogl. scrup. semis F. Clyster & applicetur  
pro 4. gr. 6. pf.

no. 23.

Zubereiteter Orvietan, Rec. Antid. bez. Orviet,  
unc. j. Olei stillat: anethi menthæ: a. g. viij. M. S. zu  
gerichteter Orvietan: fofset 4. gr. 6. pf.

no. 24.

Emplastrum de Crusta panis Montagnanæa  
Zwelffero correctum. Rec. mastichis, myrrhæ, men-  
thæ



thæ, nuc. mosch: a. unc. i & semis, rosar: rubr: unc: i  
Caryophyllorum drach: iij. Crustæ panis tostæ, & in  
aceto rosarum ad cataplasmatem consistentiam coctæ  
unc: iij. Therebinth: claræ in qua Styrac: calamit:  
unc: sem. dissoluta sit. unc: ij. Olei Mastich: unc: j. ce-  
ræ flavæ & novæ unc: j. M. F. Empl: i Loth pro 1 gr.  
6 pf. vel usurpetur Empl. Cratonis de cydoneis.

no. 25.

**Sälblein vor die Vermögenden.** Recipe ol: still:  
Mastich. drachm: j stillat: myrrhæ drachm: sem:  
dec: myrtillor: rosar: a. unc: i. seb: hircini, cervini a.  
unc: s. olei nuc. Molch: expr: drach: j Essent: Opii  
scrup. sem: M. F. unguent: vor die Helffte 6 gr.

no. 26.

**Sälblein vor die Unvermögenden** Rec. ol: Myrt:  
Cydoneor: rosar: aa. unc: j. seb: hircini unc: j. & semis  
M. F. unguentum? wird bezahlet pro 2 gr. 6 pf.

no: 27.

**Essenz vor die Vermögenden/** Rec. Essent: Myr-  
rhæ rubr: c: sp: baccar: sambuci. seu myrtyll: extr:  
ein Loth pro 2 gr. 6 pf.

no. 28.

**Essenz vor die unvermögenden/** Rec. Essent: Tor-  
ment: 3j. Tinctur Corall: scrup. unum. kostet eine  
dosis 1. gr. 6 pf.

no. 29.

**Anhaltendes agglutinier Pulver.** Rec: Radic.  
Torment. drachm. semis. bistortæ, scrup. i. semin:  
oxylapati scrup. ij. flor: bellid: rubr. anagallidis flore  
phæniceo. rosar. rubr. a. drachm. j. priapi cervi, rasp.  
c. c. Philosophicè calcin. a. drachm. ij. Lachrymar:  
cervi drachm. sem. sangv. leporin. exsic. drachm.  
ij.



ij. sangv. Dracon. drachm. j. Terræ Japon. Drachm.  
j. M. F. pulvis. dosis drachm. j. 2. gr. 6. pf.  
no. 30.

**Zreseneth.** Rec: Suc. granor. Samb. matur. recent.  
myrtillorum q. v. fac cum farinâ triticea, five amylo.  
massam pro pane pistando in clibano, pistum & ex-  
coctum pulverisa, misc. c. succo baccar. samb. & myr-  
tillor. fiat massa, & iterum in furno pistetur, exime,  
& tertio pulverisa, & fiat massa c. succo baccar. samb.  
& myrtillorum, addantur sangvin. lepor. recent.  
Unciæ ij. pulveris priapi cervi, & in Clibano ter-  
tio pistetur, pulverisa, adde Sacchar: alb. adpondus  
omnium, dosis Unc. una pro 2. gr.

no. 31.  
**Rühlendes Pulverlein.** Rec. Nitri refinati rosati Unc.  
2. Sal. amm. flor. scrup. ein Loth pro 1. gr.

no. 32.  
**Essent. Amfi** scrup. sem. Tincturæ corallor: gr. xv.  
Essenz in einem Trunct Bier/ oder Tormentillwasser pro  
6. pf. Oder man nehme 6. Pilulen de cynogl. des Ab-  
bends in Bier oder Berstenwasser/ sechs Pilulen 9. pf.

no. 33.  
**Balsam** Rec. Ol. absinth: destill. mastich.  
menth: a. scrup. sem. Ol. decocti myrtillor. dr. i.  
Nuc. muschatae expr. drach. i. Bals. Peruviani drach.  
sem, ein quintl. pro 4. gr.

no. 34.  
**Anstreich Wasser zum aufbinden.** Rec: aqua Carfunc.  
Sol. Unc. i. sem: aquæ Torment. Tincturæ rosar. rubr.  
Unc. sem: auf einmal pro 4. gr.

no. 35.  
**Species wieder den Zwang.** Rec: Radic. alth. Unc. j.  
Herbæ



Herbe Violar. alth. Verbasci Flor. Chamom. Rom. me-  
liloti a. M. j. Fænu græci Unc. j. F. species fosten 2. gr.  
6. pf.

no. 36.

Del wieder den Zwang. Rec: Ol. rosar: lumbr.  
terrestr. aa. Unci. Ungv. Dialth. drachm: j. M. F. Un-  
gventum dos. j. gr. 3. pf.

no. 37.

Käucher Pulver / Rec: Mastich: Olibani a. Unc:  
sem. Myrrhæ rubræ drachm. iij. benz: drachm. ij.  
Sangv. Dracon. drach: j. F. pulvis dosis 4. gr. 6. pf.

no. 38.

Gewöhnlicher Trancf vor die vermögenden. Rec. Hor-  
dei mundi M. ij Radic: Scorz. Torment: ā Unc: semis:  
femin: acetos: drachm: iij Baccar: myrtillor. exsicc:  
Unc. j. Granor. actes ex sicc. drachm: ij C. C. raspat:  
Priapi C. Unc. j. Coq; in aqv: font. in qua quater chalybs  
ignitus extinctus vase clauso, ad hordei crepitum,  
filtetur per manic: Hipp: Rec: hujus aquæ clarif.  
lb. i. adde syrupi Coralor. Unc. i. perlar. drachm. ziii.  
Sp: Salis ad grat: acidit: eine Kanne. 12. gr.

no. 39.

Gewöhnlicher Trancf vor die unvermögenden: Rec:  
Decocti hordei chalybeat. lb. i. ad de Syrupi berberum  
de ros: ficcis a. Unc: i. detur in fictili lb: i kostet 4. gr.

no. 40.

Gallerte Gelatinæ CC. 2. Loth 3. gr. Gelatin. priapi  
C. 2. Loth 3. gr. 6. pf.

F I N I S.



Die Art der Untersuchung  
beobachten.

I.

Die die Art der Untersuchung  
beobachten. In diesem  
und nicht verfahren in  
bestehen. In dem nicht  
nommen werden. In dem  
sollen durch sie beobachtet

# APPENDIX.

2.

Die die Art der Untersuchung  
beobachten. In diesem  
aber. In dem nicht  
bestehen. In dem nicht  
sollen durch sie beobachtet

3.

Die die Art der Untersuchung  
beobachten. In diesem  
bestehen. In dem nicht  
sollen durch sie beobachtet

4.

Es ist die die Art der Untersuchung  
beobachten. In diesem  
bestehen. In dem nicht  
sollen durch sie beobachtet

ie-  
gr.  
  
br.  
n-  
  
c:  
ij.  
  
or-  
is:  
c:  
t:  
bs  
  
f.  
ii.  
  
c:  
n  
  
bi





Es ist sehr nothwendig zu  
observiren.

I.

Als die Herrn Apotheker die simplicia,  
Zu diesem medicamenten/allezeit frisch  
und nicht verlegene in Vorrath haben sollen/  
deswegen / damit nicht quid pro quo ge-  
nommen werde / alle Nacht Tage die simplicia  
sollen durch suchet werden.

2.

Die decocta pro clysteribus & poti-  
onibus sollen zwar parat sein / aber nicht  
über Tag und Nacht alt / damit sie nicht denen  
Patienten/wegen ihrer angenommenen saure  
Schaden bringen.

3.

Die Gelatinen sollen alle Tage frisch ge-  
machtet werden / die alte aber aufdrocknen.

4.

Sollen vor die Patienten absonderliche  
instru-



instrumenta zu denen Gylstieren / vor Kin-  
der und alte gehalten werden / damit nicht  
eines bey einen Patienten gebrauchtes instru-  
ment, bey einem gesunden mit Schaden ge-  
brauchet werde.

5.

Wahre auch nohtwendia / weil es ohne das  
in den Gebrauch das die Apotheker Ges. llen die  
Gylstiere appliciren / das eine gewisse Persohn  
verordnet würde / damit nicht die Gesellen /  
welche bey ihieger Zeit in denen Apotheken  
nötig / bey der application inficiret wür-  
den / und leichtlichen die andern Personen in  
denen Apotheken / dieses contagium an dem  
Halß kommen könnte.

6.

Sollen die Gefässe / so von den Patien-  
ten wieder gebracht werden / darinnen andere  
medicamenta zu holen / nicht verwechselt  
werden / und nicht solche ein Gesunder be-  
komme.

7. Die

ia,  
sch  
n /  
ge  
ia  
  
ti-  
ht  
en  
re  
  
ge-  
  
the  
u-





217  
Ange 4484

7.  
Die decocta und Gallerten / auß ge-  
wissen Ursachen / in keinen Rüpfern Geschür/  
kochen noch aufhalten.



ULB Halle

3

001 572 601





h. 117, 8.

REGI

Hochst

Der in der

Der

Al

Auf Hochst

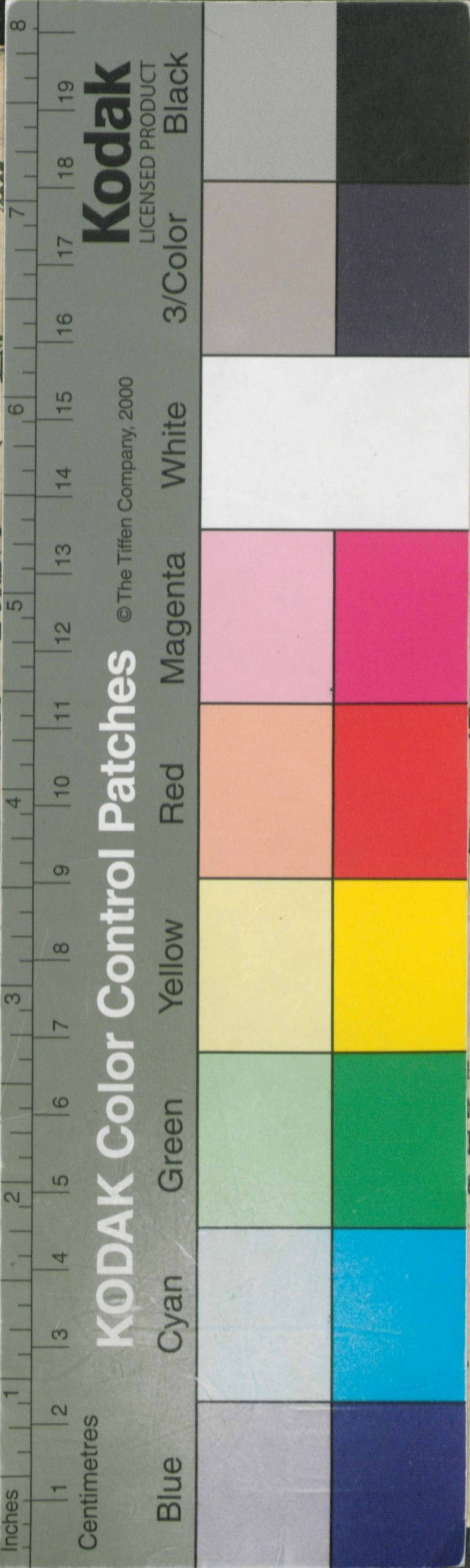
W

Wie nemlich  
servire

Vor

Ingleichen wie  
Apothecken abholen  
medicament  
brauchen/

Drucke



# 117 327  
Ye  
4484

ON!

dnung/

und etwa

Ihr /

g und

or præ  
et

me

ta in der  
niedwern  
hl zu ges  
th/

